

## BEGEGNUNGEN SCHAFFEN

DIE UNTERBRINGUNG, VERSORGUNG UND INTEGRATION  
 GEFLÜCHTETER MENSCHEN IN HAMBURG GELINGT NUR GEMEINSAM

TEXT Detlef Scheele, Senator für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

**D**as Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat seine Prognose über die in 2015 zu erwartenden schutzsuchenden Menschen in Deutschland jüngst zum zweiten Mal in diesem Jahr erhöht. Nunmehr werden 800.000 Flüchtlinge in Deutschland erwartet. Damit werden voraussichtlich vier Mal so viele Menschen kommen, wie noch zu Jahresbeginn erwartet. Bis Ende Juli sind insgesamt 18.245 schutzsuchende Menschen nach Hamburg gekommen, von denen 8.168 Menschen in Hamburg verblieben. 7.226 Menschen waren auf eine öffentliche Unterkunft angewiesen.

Allein diese Zahlen verdeutlichen die Herausforderung, der sich die Verwaltung und der Senat stellen. Vorrangiges Ziel ist es, für alle Flüchtlinge Unterbringungsmöglichkeiten in den Erstaufnahmeeinrichtungen und – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auch in der Folgeunterbringung zu schaffen. Flüchtlingen, die voraussichtlich auf Dauer in Hamburg leben werden, soll eine zügige und nachhaltige Integration ermöglicht werden.

Zugleich muss die Zahl der Rückführungen von Flüchtlingen, denen nach erfolgreichem Asylverfahren kein weiteres Bleiberecht zusteht und die vollziehbar ausreisepflichtig sind, intensiviert werden, um dringend benötigte Plätze in der Unterbringung für neu ankommende Schutzsuchende nutzen zu können. Dies gilt insbesondere für Asylsuchende aus Herkunftsländern mit geringer Anerkennungsquote.

Wenn mehr Flüchtlinge kommen, steigen nicht nur die Anforderungen an die Verwaltung sondern auch der Mittelbedarf. Die sich abzeichnenden Mehrbedarfe lassen sich nicht detailliert berechnen. Um eine größtmögliche Flexibilität für die Zuordnung zu ermöglichen, stellt die Finanzbehörde deshalb rund 240 Mio. Euro in 2015 und rund 265 Mio. Euro in 2016 zusätzlich zur Verfügung. In 2014 wurden rund 300 Mio. Euro für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen ausgegeben. Und trotzdem wurde an anderer Stelle nicht gestrichen. Mehr noch: die Kita-Beiträge für die fünfständige Grundversorgung wurden wie versprochen abgeschafft.

Wofür braucht man das ganze Geld?  
 Folgend ein Auszug im grauen Kasten.



Senator Detlef Scheele  
 Bild: Senatskanzlei | Bina Engel

- Anpassung der Einrichtungen der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) an die steigenden Flüchtlingszahlen
- Ausbau und Betrieb der Standorte der Folgeunterbringung
- Unterbringung und Betreuung von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen
- Verstärkung des Personals in den Bezirksämtern für die Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Anpassung der schulischen Angebote an die steigenden Bedarfe
- Verstärkung der Verwaltungsgerichte zur Beschleunigung der Asylverfahren
- Personelle Verstärkung der Dienststellen der Innenbehörde, die mit der Rückführung von nicht bleibeberechtigten Menschen befasst sind.
- Sprachförder- und Beratungsangebote, Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements sowie arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen.

Diese Liste zeigt die Hebel, an denen die Verwaltung derzeit arbeitet, um die Unterbringung und Versorgung von geflüchteten Menschen sicherzustellen. Als weltoffene Metropole wird die Freie und Hansestadt Hamburg damit ihrer historischen Verantwortung für eine moderne Flüchtlingspolitik gerecht.

Von großer Bedeutung ist hierbei die Hilfsbereitschaft der Hamburgerinnen und Hamburger. Die vielen Freiwilligen schlagen Brücken zwischen den Bewohnern der Einrichtungen und der Nachbarschaft. Ihnen verdanken wir eine Willkommenskultur, die bundesweit für positive Aufmerksamkeit sorgt. Wer in den sozialen Netzwerken nach dem Hashtag **#HHhilft** sucht, findet vielfältige Beispiele ehrenamtlicher Tätigkeiten und Spenden – und ich danke jeder helfenden Hand ausdrücklich.

Ich wünsche mir, dass Hamburg sich weiterhin von seiner toleranten und weltoffenen Seite zeigt. Das Schaffen von Begegnungen unterstützt die Integration der geflüchteten Menschen, deshalb stärken wir auch weiterhin das ehrenamtliche Engagement und bieten mit dem Fachforum weitere Vernetzungsmöglichkeiten.



Mehr Informationen  
 gibt es unter:  
[hamburg.de/fluechtlinge](http://hamburg.de/fluechtlinge)



## Liebe Genossinnen und Genossen,

die wachsende Zahl der Flüchtlinge ist eine große Herausforderung – sowohl für die Bundesrepublik als auch für die Hansestadt Hamburg. Eine Herausforderung, die wir bewältigen werden. Die Zahl derjenigen, die zu uns kommen, wird nicht so bald sinken.

Das bedeutet auch, dass wir praktisch in jedem Stadtteil Unterkünfte für Flüchtlinge einrichten müssen. Die Behörden der Stadt und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten in diesen Tagen Großes.

Wir sehen jeden Tag, dass die Unterstützung der Bevölkerung für das, was wir tun, groß ist. Wer die Bilder aus den Bürgerkriegen sieht, hat Verständnis für die Situation der Flüchtlinge. Nahezu für jede Unterkunft, die wir schaffen, bildet sich eine Unterstützerinitiative. Die Hamburgerinnen und Hamburger helfen mit Sachspenden aus, geben Deutschunterricht und richten Nachbarschaftsfeste aus.

Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte und Vorgänge wie zuletzt in Heidenau sind üble Anschläge auf die demokratische Ordnung. Ich bin froh darüber, dass die Empörung über solche Taten überall sehr groß ist. Und der Rechtsstaat muss und wird mit aller Härte dagegen vorgehen.

Wenn eine große Veränderung auf eine Gesellschaft zukommt, dann ist das nie leicht. Wir werden, um den Zusammenhalt der Gesellschaft zu gewährleisten, alles dafür tun müssen, ein stärkeres wirtschaftliches Wachstum zu erreichen. Denn wir benötigen zusätzliche Arbeitsplätze und wir werden in Hamburg beim Wohnungsbau noch eine Schippe zulegen. Wachstum ist das Gebot der Stunde.

Euer

Olaf Scholz

## Europa aktuell GRIECHENLAND WÄHLT

### BESTÄTIGUNG FÜR TSIPRAS?

**I**n wenigen Tagen müssen die Griechen wieder einmal an die Urnen. Die Wahlen in Griechenland sind notwendig geworden, weil der amtierende Regierungschef keine eigene Mehrheit mehr im Parlament hat.

Wenn man den Umfragen trauen darf, wird er einen großartigen Wahlerfolg erreichen. Seine internen Kritiker von Linksaußen haben die Partei verlassen und unsere Schwesterpartei PASOK liegt weit abgeschlagen, kaum noch sichtbar, an der Schwelle zum Einzug ins Parlament. Die PASOK, deren Führer ihr Land abwechselnd mit der konservativen Nea Demokratia an den Rande des Abgrunds geführt haben, zahlt dafür jetzt einen sehr hohen Preis. Gerecht? Mag sein. Mich stört nur, dass die Konservativen nicht so abgestraft werden, weil sie zufällig zur rechten Zeit nicht an der Regierung waren.

Der Regierung Tsipras nehmen die meisten Griechen wohl ab, dass sie für ihr Land gekämpft hat. Gekämpft für bessere Bedingungen, um die Sanierung erfolgreich und menschenwürdig hinzubekommen. Dass das Ergebnis sich nicht so sehr von der bisherigen Politik der Troika unterscheidet, ist zweitrangig. Der Versuch zählt für die griechischen Wähler. Es sind überwiegend unsere sozialdemokratischen Wähler. Die Syriza und die erneuerte PASOK sollten deshalb aufeinander zugehen.

Gut ist für die Griechen und für uns Europäer insgesamt, dass es keinen Grexit gegeben hat. Auch die vorgesehenen Investitionen sind neu. Dass Griechenland notwendige Reformen jetzt zügig vorantreibt, ist kein Zugeständnis an die Finanzminister der Eurozone, sondern liegt im ureigensten griechischen Interesse. Dennoch sollten wir Sozialdemokraten, auch in Deutschland, darauf achten, dass die Sanierungsnotwendigkeit nicht für unverantwortliche

wirtschaftsliberale Forderungen missbraucht wird. Der Privatisierungswahn ist der falsche Weg. So soll immer noch, wie zu "besten Troika-Zeiten", wichtige griechische Infrastruktur, wie der Hafen von Piräus, verkauft werden. Unverantwortlich!

Vor allem aber kommt die Stunde der Wahrheit näher und näher. Das Lügen, auch einiger deutscher Bundespolitiker, wird bald ein Ende haben. Selbst der IWF fordert einen Schuldenschnitt. Und er wird kommen, egal welchen Namen er



erhält. Nur so gibt es überhaupt eine Chance, dass Griechenland seine anstehenden Aufgaben meistern kann.

Wir Deutschen haben gut an der unverantwortlichen Politik der griechischen Führung in den letzten Jahrzehnten verdient. Und wir erinnern uns an die Solidarität, den Schuldenschnitt, den man uns in den 50er Jahren gewährte. Deshalb sollten wir uns jetzt auch zu der Notwendigkeit eines solchen Schrittes für unsere griechischen Freunde bekennen.

Euer Knut Fleckenstein  
Mitglied des Europäischen Parlament

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH LIEBE GENOSSIN MARGA!

Die älteste Frau im Vorstand eines Hamburger SPD-Distrikts, Marga van Diemen, feierte am 28. Juni ihren 100. Geburtstag in der Räucherhütte in Volksdorf. Aus einer sozialdemokratisch geprägten Familie stammend, ist sie seit 1971 Mitglied der SPD, mit Verdiensten in der Mitgliederbetreuung, der Arbeit in Ausschüssen und als Delegierte. Sie gehörte ferner der von 1978 bis 1993 bestehenden Frauengruppe an und engagierte sich jahrelang in der AWO und bei ver.di. Auch mit ihren nunmehr 100 Jahren arbeitet sie weiterhin aktiv und meinungsstark im Distrikt als feste Größe mit. (Bild: Rainer Braun)



## Berlin direkt

# ACHT MONATE MINDESTLOHN EINE ERFOLGSGESCHICHTE

von Niels Annen, MdB

**A**cht Monate nach Einführung des auf Initiative von Andrea Nahles umgesetzten flächendeckenden Mindestlohns von 8,50€ ist es Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Groß waren vielerorts die Befürchtungen, der Mindestlohn werde sich negativ auf Wirtschaftswachstum und Beschäftigungszahlen auswirken. Erste Statistiken widerlegen diese Szenarien, führen sie gar ad absurdum. Bis heute profitieren ca. 3,7 Millionen Menschen vom Mindestlohn. Eines hat sich bewahrheitet: Der Mindestlohn stärkt gute Arbeit und faire Beschäftigungsverhältnisse, trägt zum Lohnanstieg bei und schafft so mehr Gerechtigkeit in unserem Lande.

Besonders hervorzuheben ist, dass ein überproportionaler Lohnanstieg bei Niedrigqualifizierten zu vermerken ist. Die Zahl der Beschäftigten, die trotz Vollzeitbeschäftigung auf Sozialleistungen angewiesen sind, geht stetig zurück. So sank die Zahl der Aufstocker im Vergleich zum Vorjahr um 55.000. Auch das Lohnniveau Niedrigqualifizierter wurde gesteigert: In den ersten sechs Monaten dieses Jahres verdienten ungelernete

Arbeitnehmer 4% mehr Geld, geringfügig Beschäftigte sogar 4,9%. Allen vorherigen Befürchtungen zum Trotz hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung unter der Einführung des Mindestlohns alles andere als gelitten. Laut der Bundesagentur für Arbeit erreichte die Nachfrage an Arbeitskräften im Juni dieses Jahres einen Rekordwert; die Erwerbstätigenzahl liegt mittlerweile bei 43 Millionen. Auch ist die Arbeitslosenzahl mit 2,8 Millionen Erwerbssuchenden so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Sehr erfreulich ist auch, dass in den Branchen, die besonders vom Mindestlohn betroffen sind, wie z.B. das Bau- und Gaststättengewerbe, ein starker Rückgang der Arbeitslosigkeit zu vermerken ist. Eine weitere positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist die rückläufige Anzahl an Minijobs. Dieser Trend wurde bisher eingehend so gewertet, dass Minijobs aufgrund der neuen Regelungen in gute, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umgewandelt wurden. Zudem fördert der Mindestlohn im beträchtlichen Maße



Lohngerechtigkeit, da er die Einkommensunterschiede zwischen Ost- und West und auch zwischen Männern und Frauen verringert.

Höhere Löhne führen letztlich auch zu einer stärkeren wirtschaftlichen Dynamik – der Konsum wird angekurbelt, der Einzelhandel brummt und das Lohnniveau der Bürgerinnen und Bürger steigt. Die Bilanz nach neun Monaten Mindestlohn zeigt, dass sozialdemokratische Politik viel für die Menschen in diesem Land bewegen kann.

Auch für viele Beschäftigte in Hamburg hat dieser historische Meilenstein merkliche Verbesserungen und ein sattes Gehaltsplus gebracht. Es zeigt sich immer wieder: Der Kampf für eine gerechte Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik – und gegen Dumpinglöhne – lohnt sich!



## TERMINE

Samstag, 5. September | 14.00 Uhr  
**DAS LEGENDÄRE BOBELTURNIER DES DISTIKTS VIER- UND MARSCHLANDE**  
 Treffpunkt: Kirchwerder Landweg, Ecke Fersenweg

Sonntag, 6. September | 10-17 Uhr  
**KINDERFEST AUF DEM HALLERPLATZ**  
 SPD Harvestehude/Rotherbaum mit buntem Spieleparcours und als besondere Attraktion Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Pöseldorf

Gäste: Bausenatorin **Dorothee Stapelfeld**, der Präsident des Hamburger Sportbundes **Eddy Mantell** sowie die örtlichen Bürgerschaftsabgeordneten

Freitag, 11. September | 18.00 Uhr  
**SOMMEREMPFAANG DER SPD BEZIRKS-FRAKTION BERGEDORF**  
 Gast: Senator **Michael Neumann** zum Thema Olympia im Rathaus Bergedorf, Spiegelsaal, Wentorfer Straße 38

Freitag, 18. September | 18.00 Uhr  
**DISKUSSION: GEMEINSAM FÜR FLÜCHTLINGE**  
 SPD Bergstedt

Gast: Staatsministerin **Aydan Özoğuz**, MdB, Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration | Ort: Senator-Neumann-Heim, Heinrich-von-Ohlendorff-Straße 20

Sonntag, 20. September | 10.00 Uhr  
**14. HAUSBRUCHER WALDLAUF (8,5 km) UND 10. WALKING-RUNDLAUF (5,5 km)**  
 Start/Ziel: Kärntner Hütte / Haake, Cuxhavener Straße 55c  
 Gäste: **Brigitta Schulz** und **Matthias Czech**, MdHB | Startschuss durch **Metin Hakverdi**, MdB | Startgebühr 6 Euro, Kinder sind frei.  
 Für Rückfragen: Marion Wolkenhauer, Telefon: 040 796 88 296 oder Brigitta Schulz, Telefon: 0162 99 10 990

Montag, 21. September | 19.00 Uhr  
**DISKUSSION ZUM THEMA OLYMPIA**  
 SPD Eimsbüttel  
 Mit Staatsrat **Christoph Holstein** und Multiplikatoren aus Hamburger Sportvereinen aus Eimsbüttel | Ort: SPD-Kreishaus Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1

Donnerstag, 8. Oktober | 19.00 Uhr  
**KUNST IN DER FRAKTION**  
 Eröffnung: Nordische Kombinationen  
 Ort: SPD-Bürgerschaftsfraktion, Hamburger Rathaus (3. Stock) | Weitere Informationen: [www.spd-fraktion-hamburg.de](http://www.spd-fraktion-hamburg.de)

Dienstag, 13. Oktober | 18.30 Uhr  
**SPORT-EMPFAANG:**  
**Olympische und Paralympische Spiele - Gewinn für den Sport in Hamburg**  
 Ort: Festsaal des Hamburger Rathauses Einlass 18 Uhr | Eingeladen sind alle im Hamburger Sport Engagierten | Weitere Infos: [www.spd-fraktion-hamburg.de](http://www.spd-fraktion-hamburg.de)

## KOMMUNALAKADEMIE – EIN ERFOLGSMODELL

TEXT Kerstin Völsch

**S**eit 2005 bietet die Friedrich-Ebert-Stiftung in Hamburg eine Kommunalakademie an – ein niedrigschwelliges Angebot, das Menschen fit machen soll für die Arbeit in Kommunalpolitik und Parteien. Ein Angebot, auf das wir immer gern hinweisen, weil es eine tolle Qualifizierungsmaßnahme ist. Wir wissen aus den vielen Rückmeldungen, dass die Veranstaltungen bei den Teilnehmenden gut ankommen – aber profitieren sie auch langfristig vom Gelernten?

Wir haben mal genauer hingeschaut und auch wenn die Zahlen nicht einhundertprozentig zuverlässig sind, da aus Datenschutzgründen auf etliche Angaben kein Zugriff möglich ist, ist die Auswertung doch eindeutig.

Wir wissen von 107 Teilnehmenden aus 10 Jahren, davon waren 56% männlich und 44% weiblich. In Funktionen (Vorstände Distrikte, Kreis, Land) in der SPD sind zurzeit 64 der Teilnehmenden, also 60%. Davon sind 32 männlich (50%) und 32 weiblich (50%).

**Abgeordnete in Bezirksversammlung oder Bürgerschaft** waren/sind 42 der Teilnehmenden (d.h. 39%), davon sind 18 männlich (43%) und 24 weiblich (53%).

**Abgeordnete in der Bezirksversammlung** sind 37 der Teilnehmenden (d.h. 35%), davon sind 16 männlich (43%) und 21 weiblich (57%).

**Abgeordnete in der Bürgerschaft** waren oder sind 8 der Teilnehmenden (d.h. 7,4%), davon sind 4 männlich (50%) und 4 weiblich (50%).

**Fazit:** 60% der ehemaligen Teilnehmenden sind in der Partei aktiv (geworden) und bekleiden ein Vorstandsamt auf einer der Ebenen. In Anbetracht der Tatsache, dass die KA ein sehr niedrigschwelliges Angebot ist, das an keinerlei vorherige Kenntnisse/Qualifikation gebunden ist, ist das ein hoher Prozentsatz.

39% der Gesamtgruppe ist oder war als Abgeordnete/r in einem Parlament.

Diejenigen (8 Personen), die Bürgerschafts-abgeordnete sind oder waren, haben meist zusätzlich die Kommunalakademie auf Bundes-SGK durchlaufen und sich dadurch weiterqualifiziert.

Obwohl der Frauenanteil an der Gesamtgruppe niedriger war als der Männeranteil, sind Frauen in der Folge zu gleichen Teilen oder sogar zu einem größeren Anteil in Funktion und/oder Mandat gekommen – Frauen scheinen sich insbesondere dann an Aufgaben zu wagen, wenn sie sich durch Schulung/Fortbildung/Netzwerk qualifiziert und stärker gemacht haben.

Die Kommunalakademie ist ein echtes Erfolgsmodell. Sie stärkt und qualifiziert alle Teilnehmenden und unterstützt offenbar zusätzlich unser Ziel mehr Frauen für Amt und Mandat zu motivieren.

Das kann gern so weitergehen – achtet auf die Angebote der Friedrich-Ebert-Stiftung (die in Hamburg übrigens Julius-Leber-Forum heißt!) und natürlich auch auf unser „hauseigenes“ Schulungsprogramm!



### OLYMPIA-REFERENDUM:

Alle Hamburgerinnen und Hamburger können entscheiden. Zwischen dem 26. Oktober und dem 7. November werden die Briefwahlunterlagen zum Referendum verschickt, zudem finden in 200 ausgewählten Wahllokalen am 29. November Urnenwahlen statt.

Wir werben für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg. Im Rahmen der Vorbereitungen auf das Referendum am 29. November werden Informationsveranstaltungen sowie SPD-Stände in den Distrikten hamburgweit angeboten. In allen sieben Hamburger Bezirken werden zudem im Oktober und November Veranstaltungen mit Olaf Scholz vor Ort stattfinden. Nähere Informationen und Termine folgen im kommenden Hamburger Kurs am 17.10. sowie zuvor auf unserer Homepage [spd-hamburg.de](http://spd-hamburg.de)

## AUS WISSEN POLITIK MACHEN

EIN ANGEBOT ZUM LERNEN UND NETZWERKEN

**D**ie SPD ist eine Mitgliederpartei – unsere Mitglieder erfüllen die Partei mit Leben. Wir wollen sie stärken und haben dafür ein Angebot entwickelt, das helfen soll sich zurechtzufinden, sich regelmäßig mit anderen auszutauschen und Neues zu lernen, es soll Unterstützung geben und ... natürlich Spaß machen! Jeder wird etwas Interessantes finden können – besonders im Blick haben wir unsere „Neuen“, unsere Funktionärinnen und Funktionäre sowie die Förderung von Frauen. Im Laufe des Septembers wird ein Flyer mit unserem Angebot fertig gestellt und per Mail verschickt – dort findet Ihr Infos über unser Angebot und das Team sowie Hinweise auf die Organisation und auf die Homepage.

Wenn Ihr per Mail nicht zu erreichen seid, könnt Ihr den Flyer gern unter der Rufnummer **040 280 848 74** per Post anfordern.

### WERDE TRAINER\*IN

Die SPD Hamburg intensiviert ihre parteipolitische Bildungsarbeit.

Möchtest Du uns unterstützen?

Der SPD Parteivorstand in Berlin bietet motivierten Mitgliedern die Möglichkeit sich zur Trainerin bzw. zum Trainer für parteipolitische Workshops, Trainings und Seminare weiterbilden zu lassen.

Bundesweit stehen 15 Plätze zur Verfügung – geboten wird eine professionelle Ausbildung, eine entspannte Lernatmosphäre und Zusammenarbeit mit der Partei.

Hier gibt es die Bewerbungsunterlagen: Kerstin.Bake-Voelsch@spd.de oder unter der Rufnummer 280 848 74.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
SPD-Landesorganisation Hamburg

**V.i.S.d.P.**  
Lars Balcke

**Redaktion:**  
Lars Balcke  
Fabio Cecere  
Roland Triankowski

**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe**  
28. September 2015

**Anschrift:**  
Kurt-Schumacher-Allee 10  
20097 Hamburg